

Berlin, Ansbacherstr. 2,
8. April 1889.

[15087]

P. P.

Unter heutigem Tage gründete ich unter
der Firma:

Erste Berliner Reisebuchhandlung (B. Epstein-Silz)

eine Reisebuchhandlung.

Meinen Bedarf wähle ich selbst; ich erbitte
mir aber Ihre Wahlzettel, Neuigkeitsanzeigen
und besonders Angebote in besserer Reise-
litteratur mit bevorzugtem Rabatt.

Meine Kommission hatte Herr Bruno
Kadelli (E. D. Zahn) in Leipzig die Güte zu
übernehmen.

Mit Hochachtung

B. Epstein-Silz.

Verkaufsanträge.

Bücher- und Verlagsrecht-Verkauf.

[14083]

1. Herrm. Jos. Landau's nachgelassene
Bibliothek, bestehend aus über 3500 Bänden
deutsche Litteratur, Belletristik u., worunter über
1000 Nummern Goethe- und über 700 Nummern
Schiller-Litteratur mit zahlreichen ersten Drucken;

2. Das Verlagsrecht von demselben „**Neuer
deutscher Hauschatz für Freunde der Künste
und Wissenschaften**“. Zuletzt erschienen in 4. Aufl.
Prag 1864. 1230 S. 8°. u. Supplement. Prag
1869. 370 S. 8°. (Enth. Charakterzüge, Anek-
doten, Aussprüche u. über Heroen der Musik,
Litteratur, bildenden Kunst und des Theaters)
nebst zahlreich. handschriftl. u. a., für eine Neu-
ausgabe geordneten Zusätzen u. Artikeln;

3. Eine Partie von ca. 400 Exemplaren
Epigramme, Xenien etc. deutscher Dichter aus
dem 16. Jahrh. bis auf die Gegenwart. Hrsg.
v. S. J. Landau. Prag 1888. 240 S. gr. 8°.
Teils brosch., teils geb.
ist zu verkaufen.

Anträge für Post 2 u. 3 und Adressen von
Interessenten für Post 1 an **Heinrich W. Stein** in
Prag, Karolinenthal Nr. 253.

[15040] Ein hervorragendes Werk, kulturge-
schichtlichen Inhalts, ist, da nicht mehr in die
Verlagsrichtung passend, zu billigem Preise zu
verkaufen.

Näheres unter S. M. 15040 durch die Ge-
schäftsstelle des B.-V.

[15039] Solides Sortiment ohne Kon-
kurrenz sofort zu verkaufen. Reingewinn
2700 M. fester Preis 7000 M. bei $\frac{2}{3}$ Anzahlung
oder 6500 M. bar. Anfragen an die Geschäfts-
stelle d. B.-V. unter # 15039.

Kaufgesuche.

[295] Eine grössere solide und rentable
Verlagsbuchhandlung ernster Richtung
wird möglichst bald zu kaufen gesucht. Be-
deutende Barmittel können nachgewiesen wer-
den. Verschwiegenheit garantiert.

Berlin.

Elwin Staude.

Teilhaberanträge.

[14546] Ein langjähriger Sortimenter wünscht
sich mit einem Kapital von 100–150 Mille an
einem rentablen Verlag zu beteiligen.
Event. könnte derselbe auch in eine Druckerei
oder grosse Buchbinderei als Teilhaber eintreten.
Diskretion verlangt und zugesichert.

Angebote unter Ernst 14546 durch d. Ge-
schäftsstelle d. B.-V.

Fertige Bücher.

[10367] Vor kurzem erschienen in meinem
Verlage:

Deutsches Colonialrecht.

Von

Dr. Carl Gareis,

ord. Prof. d. R. in Königsberg i/Pr.

Brosch. 2 M ord.

Institutionen

des

Völkerrechts.

Von

Dr. Carl Gareis,

ord. Prof. d. R. in Königsberg i/Pr.

Brosch. 4 M 80 J; geb. 6 M ord.

Vorstehende Werke empfehle ich Ihrer ganz
besonderen Beachtung, da die gegenwärtigen poli-
tischen Zustände, wie nie zuvor, gebieterisch ver-
langen, daß jeder Gebildete die hier in erschöpfen-
der Weise und fesselnder Form dargestellten
Disziplinen kennen lernt. Eine ausgiebige Ver-
sendung wird sicher von Erfolg begleitet sein,
und stelle ich zu diesem Zwecke Exemplare in
ausreichender Anzahl in Kommission zur Ver-
fügung.

Gießen, 5. April 1889.

Emil Roth.

Zur gef. Beachtung.

[15043]

Die Continuation vom:

Literaturblatt

für

german. und roman. Philologie.

Herausgegeben von

Prof. Dr. O. Behagel und Prof. Dr.
F. Neumann.

X. Jahrg. Nr. 3. März 1889.

wurde heute als Eilgut nach Stuttgart und
Leipzig expediert.

Um Missverständnissen vor-
zubeugen, wird darauf aufmerksam gemacht,
dass der äussere halbe Bogen jeder Num-
mer auch den Schluss des redaktionellen
Teils enthält, und daher nicht entfernt
werden kann, ohne die Nummer unvoll-
ständig zu machen.

Es wird keine Nummer ohne den äusseren
halben Bogen ausgeliefert, dessen Fehlen bei
der neuen Druckeinrichtung nicht unbemerkt
bleiben kann; missverständlich beseitigte halbe
Bogen ersetzen wir nicht.

Heilbronn, 22. März 1889.

Gebr. Hennlager.

Nr. 1 (Probe-Nr.)

der

Katechetischen Monatschrift

gelangte soeben an alle Besteller zum Versand.
Firmen, welche seither noch kein Sammelmaterial
für dieses abfassfähige und elegant ausgestattete
Fachblatt bestellten, wollen solches umgehend
direkt per Post verlangen; auf welchem Wege
sie dann gleichzeitig mit anderen Handlungen
noch erhalten werden. — Nicht nur Geistliche,
namentlich Religionslehrer, sondern auch Lehrer
und Lehrerinnen sind sichere Abonnenten des
Blattes, besonders da, wo der Deharbe'sche
Katechismus in Gebrauch ist. Die Beteiligung
der hervorragendsten Fachmänner aus allen Teilen
Deutschlands bürgt für gediegene, über das ge-
wöhnliche Maß hinausgehende Leistungen.

Die Probenummer,

welche ich gratis liefere, ist fix und fertig zum
Versand unter Kreuzband (3 J) touvertiert.

Ferner gelangte soeben an die Besteller zur
Ausgabe:

Der

Engel der Barmherzigkeit.

Dichtung

von Johanna Balz.

Lebende Bilder mit verbindendem Text.

32 S. kl. 8°.

Sehr eleg. brosch. 75 J ord., 55 J netto,
50 J bar.

Als Textbuch für Aufführungen 25 Exple.
und mehr à 40 J, bar mit 25%.

Der Kritiker Dr. D. Breitbach in Wien
schreibt über dieses neue Werk an die Verfasserin:

„Eine neue Dichtung der westfälischen Dichterin
Johanna Balz verdient es, im vollsten Maße
das allgemeine Interesse, die allgemeine Auf-
merksamkeit auf sich zu lenken. Wir besitzen
aus ihrer Feder eine Reihe von wunderbar
schönen, stimmungsvollen Gedichten, eine Reihe
von Festspielen, deren große und starke Bühnen-
erfolge Beweise ihres Wertes bringen. Wer
nur eines derselben gesehen, sich an den form-
vollendeten, tiefempfundenen Versen erquicht
hat, der wird zugestehen, daß wir es hier mit
einem seltenen, hochbedeutenden Talente zu thun
haben.“

Das neue poetische Werk „Der Engel der
Barmherzigkeit“ wird der Dichterin un-
gezählte neue Freunde und Bewunderer er-
werben; denn diese Dichtung, im Dienste der
Menschenliebe geschrieben, zeigt wieder alle die
glänzenden Vorzüge, an denen die Schriften
von Johanna Balz so reich sind.

Die Aufführungen dieser Dichtung, zu welchen
Düsseldorfer Künstler die Bilder entworfen und
die Dekorationen gemalt, werden der Anti-
sklaverei-Bewegung unschätzbare Dienste leisten
und dem edlen Zwecke Menschenherzen gewinnen.
Der Dichterin und ihrem Werke ein kräftiges
„Glück auf!“

Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß
Heft 4 der Zeitschrift „Gott will es“ sich ein-
gehend mit dieser neuen Erscheinung beschäftigen
wird; Nachfrage ist daher unausbleiblich.

Münster i/W., 8. April 1889.

Heinrich Schöningh,
Berl.-Conto.